

Gut gerüstet



Foto: Petra Schmucker, Frankfurt am Main

Fredmund Malik verfügt deshalb auch strikt: Realistisches Management stütze sich nicht auf Prognosen, weil niemand die Zukunft vorhersehen könne. Dennoch müssen sich Verantwortliche von Unternehmen und Organisationen ein Bild der zu erwartenden Entwicklung der nächsten Zeit machen. Nur so können sie handeln und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen.

Die wahrscheinlichen Entwicklungslinien für die allgemeine Zukunft von Organisationen lassen sich in drei Megatrends zusammenfassen: erstens die Umstellung der hierarchischen Ordnung zur Netzwerkorganisation; zweitens die Verlagerung der Führung von der Spitze zu den Rändern, die mit ihrer Umwelt in direktem Kontakt stehen; drittens die Umstellung von der auf schriftlicher Aufzeichnung beruhenden Organisation zu einem elektronisch basierten Gefüge mit tiefgreifenden Folgen für den Alltag von Unternehmen.

So gesehen sind Wohlfahrtsverbände bestens präpariert für die Zukunft: Die Branche besteht aus hundertausenden Einheiten aller Größen und die »Wohlfahrtsriesen« können gar nicht anders als ihre rechtlich selbstständigen Mitgliedsorganisationen durch das geduldige Weben von Netzwerken bei der Stange zu halten. Durch den täglichen Kontakt mit gesellschaftlicher Realität erfahren soziale Dienste und Einrichtungen frühzeitig, was sich ändert und wo neue Antworten gefragt sind. Und entgegen aller Unkenrufe herrscht bei Fachkräften der Sozialen Arbeit eine große Sensibilität für den dramatischen Wandel von der Bürokratie zum digitalen Zeitalter, von der Akte zum USB-Stick.

Vielelleicht kann eine Überlegung des amerikanischen Computerwissenschaftlers Alan Kay eine Ermunterung für die Wohlfahrtsverbände bieten: Die beste Art, die Zukunft vorauszusagen, sei: die Zukunft selbst zu erfinden.

**Gerhard Pfannendörfer
– Chefredaktion –**

Prognosen seien schwierig, besonders wenn sie die Zukunft beträfen, lautet ein Karl Valentin zugeschriebenes Bonmot. Und der österreichische Managementlehrer

Sabine Hering, Wolfgang Schröer (Hrsg.)

Sorge um die Kinder

Beiträge zur Geschichte von Kindheit, Kindergarten und Kinderfürsorge

2007, 232 S., br. € 24,00 (1734 2)

Der Band stellt grundlegende Entwicklungsstränge sowie zentrale Einzelaspekte der Kinderbetreuung und der Lebenslage von Kindern in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts dar und diskutiert diese. Der Band liefert eine wichtige Basis für die aktuelle Diskussion um Pflege, Erziehung und Bildung in der Kindheit.

Ralph Grossmann, Hubert Lobnig, Klaus Scala

Kooperationen im Public Management

Theorie und Praxis erfolgreicher Organisationsentwicklung in Leistungsbünden, Netzwerken und Fusionen

2007, 276 S., br. € 23,00 (1736 6)

Der Band eröffnet Möglichkeiten, Kooperationen bewusst zu gestalten und erfolgreich zu entwickeln. Er bietet durch Praxiserfahrungen, Fallbeispiele und Theorie eine grundlegende Orientierung für Manager und Beraterinnen von Kooperationen.

Klaus Grunwald, Elke Steinbacher

Organisationsgestaltung und Personalführung in den Erziehungshilfen

Grundlagen und Praxismethoden

Basistexte Erziehungshilfen, hrsg. im Auftrag der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH). 2007, 260 S., br. € 18,00 (1778 6)

Der vorliegende Band führt fachbezogen in zentrale Themen des Sozialmanagements ein und stellt methodische Hilfsmittel für die Bewältigung des Arbeitsalltags in Führungspositionen zur Verfügung.

Thomas von Lengerke (Hrsg.)

Public Health-Psychologie

Individuum und Bevölkerung zwischen Verhältnissen und Verhalten

Grundlagentexte Gesundheitswissenschaften, hrsg. von P. Kolip. 2007, 260 S., br. € 19,50 (1569 0)

Die Autoren entwickeln Konzepte und Ansätze zu drängenden Fragen der Verhaltens- und Sozialepidemiologie, von Kontextfaktoren wie Arbeit, Kultur und Migration, des Empowerments und einer Sozialpsychologie sozialer und politischer Partizipation und Prozesse.

Mehr Info im Internet: <http://www.juventa.de>

Juventa Verlag, Ehretstraße 3, D-69469 Weinheim

JUVENTA